

Archiwum Państwowe w Olsztynie, zespół: Akta Miasta Pisz, jednostka: Materiały propagandowe dot. plebiscytu zebrane przez Heimat - Verein - Johannesburg, sygn. 264/580, k.13



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE

13

Deutsche  
Heimat- u. Wander-  
Lieder



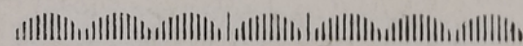
INSTYTUT PÓLNOCNY  
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE



# Deutsche Heimat- und Wander-Lieder

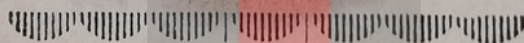


Als Andenken an die Fahrt  
zur Volksabstimmung in Ost-



u. Westpreußen zusammen-  
gestellt vom Deutschen

Schutzbund für die Grenz-  
und Auslands-Deutschen  
Berlin, Schloß Bellevue



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE

---

Druck und Verlag: Max Kettembeil, Berlin-Schöneberg, Mühlenstr. 9.

### Geleitspruch.

Ans Vaterland ans teu're schließ Dich an,  
Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen.  
Hier sind die Wurzeln Deiner starken Kraft,  
Dort in der fremden Welt stehst Du allein!

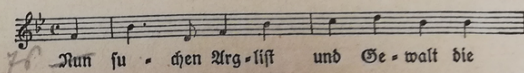


INSTYTUT  
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

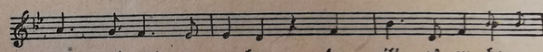
### 1. Deutsches Abstimmungsgesied.

Unseren Landseuten in den Abstimmungsgebieten gewidmet.

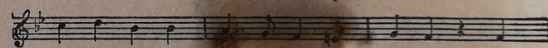
Metodie: „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange sitzt, muß reiten“ usw.



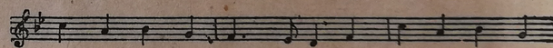
Nun su - chen Arg - list und Ge - walt die



Hei - mat uns zu rau - ben. da - gift es zu be -



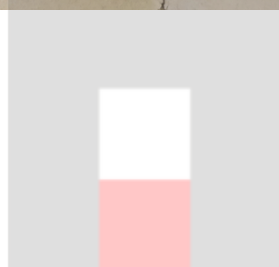
ten - nen frei an's Deut - sch - tum un - sern Glau - ben! Von



an - ge - stamm - ter Schol - le soll uns sei - ne Macht ver -

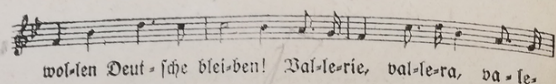


frei - - ben, wir wol - len sei - ne Do - len sein, wir

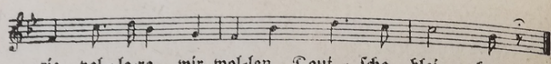


ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE





wol-len Deut-sche blei-ben! Val-le-rie, val-le-ra, va-le-



rie, val-le-ra, wir wol-len Deut-sche blei-ben.

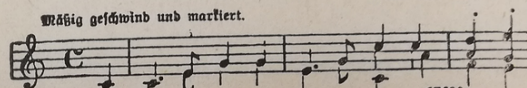
2. Wahr! Eure Sprache, Sitte, Recht,  
Hört auf des Herzens Mahnen,  
Fluch dem, der treulos-seig verrät  
Sein Volk und seine Ahnen!  
Wer kann wohl kalt sein Leiblich Blut  
In Sklaverei verschreiben?!!!  
Wir wollen usw. (wie vor!).
3. An uns're Heimat knüpfen uns  
Viel tausend heil'ge Bande,  
Dum halten wir in Treue fest  
Zum alten Vaterlande!  
Stets werden gegen Tyrannei  
Und Knechtschaft wir uns sträuben,  
Wir wollen usw. (Wie vor!).
4. Hat Feindesfüße auch beraubt  
Uns uns'rer starken Wehre,  
Trotz Zwang und Druck der Deutsche Geist  
Steht wie ein Fels im Meere!  
Raubgier und Neid an diesem Fels  
Wird scheitern und zerstäuben!  
Wir wollen keine Polen sein,  
Wir wollen Deutsche bleiben!  
:: Vallerie, valleria ::  
Wir wollen Deutsche bleiben!

Dr. Julius Thier, Otensen.

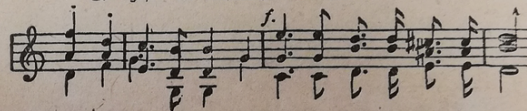
## 2. Ostpreussisches Abstimmungslied.

Melodie: Es braust ein Ruf wie Donnerhall.

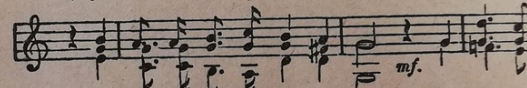
Wäsig geschwind und markiert.



Es geht ein Ruf durch's deut-sche Land: Ma-su-ren,



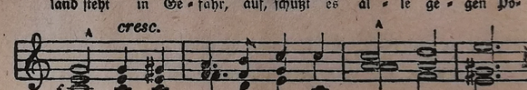
auf zu eu-rem Strand! Ver-ei-nigt euch und zieht hin-aus!



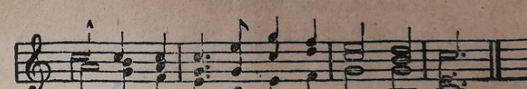
Schützt Land und Volk und Hof und Haus! Das Hei-mat-



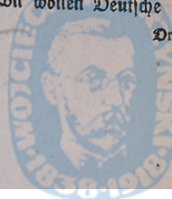
land steht in Ge-fahr, auf, schützt es al-le ge-gen Po-



lens Ar! Das Hei-mat-land steht in Ge-fahr,



auf, schützt es al-le ge-gen Po-lens Ar!



INSTYTUT POLNOČNY  
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
WOLSZTYNIE



2. Die ihr das Licht der Welt ergiebt,  
Dort im Masurenland so traut,  
Ihr alle sollt zur Urne hin  
Und zeigen euren deutschen Sinn!  
:: Das Heimatland steht in Gefahr,  
Auf schützt es alle gegen Polens Ar! ::

3. Masurenland ist deutsch gesinnt,  
Das Polentum ist dort nur Wind.  
Masurenland ist bis ins Mar!  
Stets deutsch gewesen, treu und stark.  
:: Das Heimatland steht in Gefahr,  
Auf, schützt es alle gegen Polens Ar! ::

4. Aus Nord und Süd, aus Ost und West  
Strömt all herbei und stehet fest!  
Stimmt für das deutsche Vaterland!  
Vergesse nicht Masovias Strand!  
:: Das Heimatland steht in Gefahr,  
Auf, schützt es alle gegen Polens Ar! ::

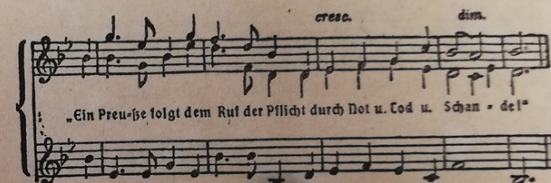
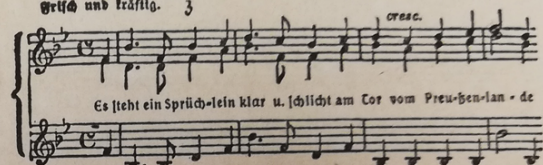
5. Sagt nicht: Es kommt auf mich nicht an!  
Nein, alle, alle, alle Mann  
Heran und allesamt an Bord  
Und alle nach Masuren fort!  
:: Das Heimatland steht in Gefahr,  
Es darf nicht kommen unter Polens Ar! ::

### 3. Preußentreue.

(Zur Abstimmung.)

Melodie: Stimmt an mit hellem, hohen Klang.

frisch und kräftig. 3



2. Der Feinde Macht und arge List  
Wilt unser Volk verderben;  
Doch wer ein echter Preuße ist,  
Wilt auch als Preuße sterben!

3. Es ward das hehre Pflichtgebot  
Noch niemals uns zu Schanden!  
Es hat so manche schwere Not  
In Ehren überstanden!

4. So lange wir das Heiligtum  
Des Herzens nicht verlieren,  
Wird über alten Preußenruhm  
Kein Fremdling triumphieren!

5. Es geht um Kind und Kindeskind,  
Um hellge deutsche Erde!  
Welt wir „gelernte Preußen“ find.  
Steht fest die Wacht am Herde!

6. Es lehrt uns das Gebot der Pflicht,  
Mit Herzblut klar zu schreiben:  
„Ein Preuße löst sein Preußen nicht!  
Wir wollen Preußen bleiben!“

Sans Felgenhauer von und zu Riesa.

INSTYTUT PÓLNOČNÝ

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

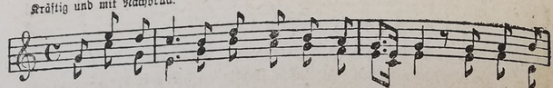


ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE

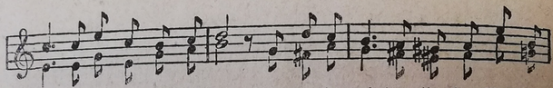
#### 4. Westpreussisches Heimaltied.

Melodie: Dort, wo der alte Rhein mit seinen Wellen.

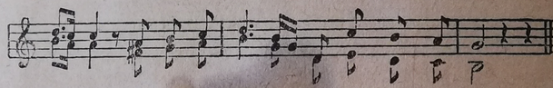
kräftig und mit Nachdruck.



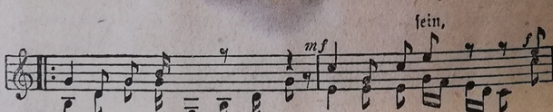
1. Dort, wo der Strom mit fei - nem leich - ten Rau - schen an Städt' und



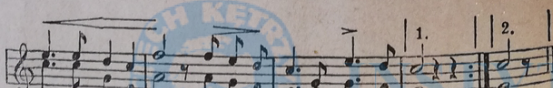
Bur - gen still vor - über - zieht, dort, wo in wei - ten tie - fen Wal - des.



rau - schen das hei - de - land so wun - der - bar er - blüht.



Da wohn - te Glück, da wohn - te Glück dort



denk ich gern zu - rück, wo mich ge - trüht manch freun - dlich Bild.

8

2. Dort, wo auf schwerem und auf leichtem Sande  
Der deutsche Fleiß kraftvolle Tat vollbracht,  
Dort, wo im weiten lieben Preußenlande  
Der deutschen Ritter Geist noch immer wacht,  
:: Da lebt mein Herz ::  
Dort zieht's mich hin mit Schmerz  
Zu diesem Lande heimwärts.

3. Ja, wo als Kind ich einst so fröhlich spielte,  
In Niederung und auf den Bergeshöh'n.  
Und wo ich Mutterliebe erstlich fühlte  
Auf Schritt und Tritt Erinnerung mit mir gehn  
:: Ja, diesem Land ::  
Bleib' ich stets nah verwandt,  
Dem lieben trauten Heimaltand.

4. So hör', o Gott, denn unser Flehen  
Das zu dir dringet weithin über Land,  
Und laß aufs Neue dortselbst deutsch erstehen  
Westpreußen lieb, mein teures Heimaltand!  
:: Dein ist das Reich ::  
Dein ist die Kraft zugleich.  
O segne unser deutsches Reich!

Hans Schulze.

9



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
WOLSZTYNIE



# 5. Lied der Ostpreußen in der Fremde.

Metodie: Es braust ein Ruf wie Donnerhall.

Mäßig geschwind und markiert.

Ein Lied er - tö - ne dir zum Ruhm, Ost - preu - ßen,  
un - ser Hei - lig - tum! O Hei - mat - land, was du uns bist,  
Kein sel - ner Kin - der Je ver - gisst! Und sind wir  
jetzt auch von dir fort, weit in der Welt am frem - den Ort.  
uns hält der - eint ein in - nig - fes - tes Band:  
Ost - preu - ßen - land, wo uns - re Wie - ge stand.

10

2. An seine Ufer brausend schlägt  
Das wilde Haff, vom Sturm bewegt:  
Masoviens Seen und Samlands Höhen,  
Wir werden euch bald wiedersehn.  
Du Bernsteinland im Dünenland,  
Du Stadt des Rant, du Memelstrand, —  
Wir heben auf zum Schwure unsre Hand,  
Dir treu zu bleiben stets, Ostpreußenland.
3. Wer so im Ernst zur Heimat schwört,  
Als guter Sohn die Mutter ehrt,  
Wer treu zu ihr hält unverwandt,  
Dient recht dem deutschen Vaterland!  
Es klinge bis zum Ostseebehl,  
Es dringe bis zum Himmelszelt:  
Stets bleiben wir dir treu, du schönes Land,  
Ostpreußenland, wo unsre Wiege stand!

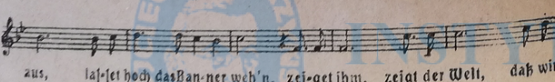
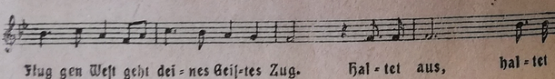
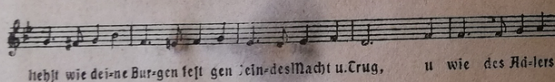
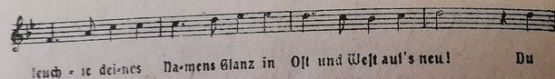
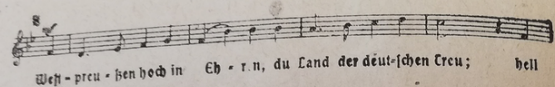
11



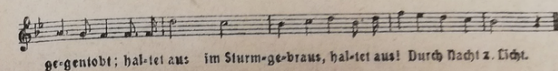
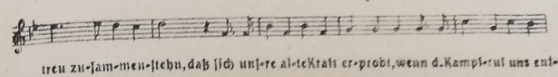


## 6. Lied der Westpreußen.

Melodie: O Deutschland hoch in Ehren.



12



## 7. Das Lied der Deutschen.

Volkstheife von Jos. Haydn.

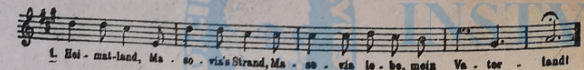
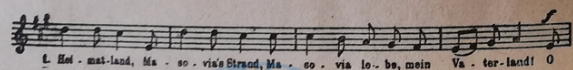
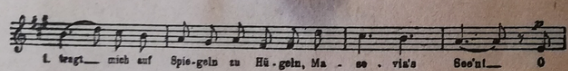
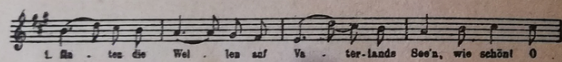
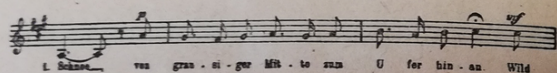
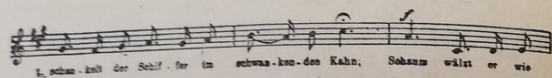
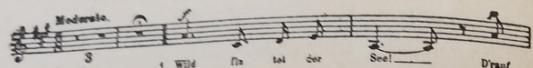
1. Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt,  
Wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält  
Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt.  
:: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt! ::
2. Deutsche Sitte, deutsche Treue, deutscher Mut und deutscher Sang  
Sollen in der Welt behalten ihren alten schönen Klang,  
Uns zu edler Tat begeistern unser ganzes Leben lang.  
:: Deutsche Sitte, deutsche Treue, deutscher Mut und deutscher  
Sang! ::
3. Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland!  
Darnach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand!  
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand.  
:: Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vater -  
land. ::

13



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
WOLSZTYNIE

# 8. Masurenlied.



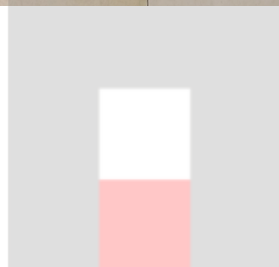
14

2. Wild brauset der Hain,  
Dort spähet der Schütze des Wildes Spur;  
Kühn dringt er hinein,  
Durchwandelt die Höhen, die Täler, die Flur.  
Ihr schwebenden Wolken gedenket doch mein am Hain!  
O führt mich durch Wälder und Felder zur Heimat ein!  
:: Der Jugend Hain, der Seen Strand,  
Masovia lebe, mein Vaterland! ::

3. Tal, Hügel und Hain,  
Dort wehen die Lüfte so frei und so kühn.  
Nächt immer dort sein,  
Wo Söhne des Vaterlands kräftig erblüh'n.  
Dort ziehen die Höhen durch Nebels Grau,  
O schaut: Huld lächelt auf Seen und Höhen des Himmels  
:: O Heimatland, Masovia's Strand, [Blau.  
Masovia lebe, mein Vaterland! ::

o o

15

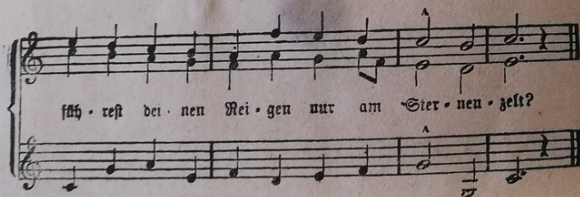
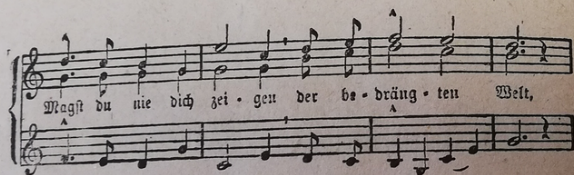
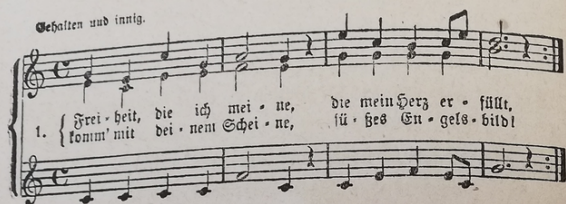


ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE



## 9. Freiheit.

Gehalten und innig.



2. Auch bei grünen Bäumen in dem luft'gen Wald  
Unter Blüthen träumen ist dein Aufenthalt.  
Ach! das ist ein Leben, wenn es weht und klingt,  
Wenn dein stiller Weben wonnig uns durchbringt.

3. Wo sich Gottes Flamme in ein Herz gesenkt,  
Das am alten Stamme treu und liebend hängt,  
Wo sich Männer finden, die für Ehr und Recht  
Mutig sich verbinden, weist ein frei Geschlecht.

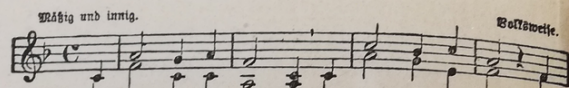
4. Wollest auf uns lenken Gottes Lieb' und Lust,  
Wollest gern dich senken in d'e deutsche Brust!  
Freiheit, holdes Wesen, gläubig kühn und zart,  
Hast ja lang' erlesen dir die deutsche Art.

Von Schenkendorf.

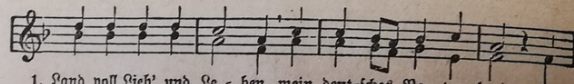


# 10. Gelübde.

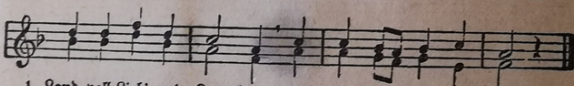
*Mäßig und innig.* *Vollstimmig.*



1. Ich hab' mich er = ge = ben mit Herz und mit Hand dir,
2. Mein Herz ist ent = glom = men, dir treu zu = ge = wandt! du
3. Ach Gott, tu' er = he = ben mein jung Her = zens = blut zu
4. Laß Kraft mich er = wer = ben in Herz und in Hand, zu



1. Land voll Lieb' und Le = ben, mein deut = sches Ba = ter = land, dir,
2. Land der Frei'n und From = men, du herr = lich Hermanns = land, du
3. fri = schem, freud'gem Le = ben, zu frei = em, from = mem Mut, zu
4. le = ben und zu ster = ben für's heil' = ge Ba = ter = land, zu

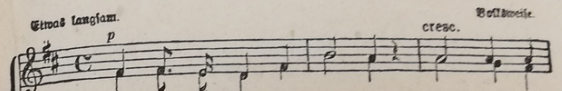


1. Land voll Lieb' und Le = ben, mein deut = sches Ba = ter = land!
2. Land der Frei'n und From = men, du herr = lich Hermanns = land!
3. fri = schem, freud'gem Le = ben, zu frei = em, from = mem Mut!
4. le = ben und zu ster = ben für's heil' = ge Ba = ter = land!

*O. F. Wasmann.*

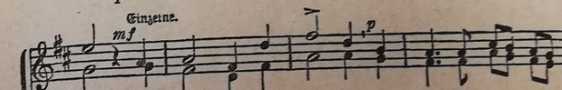
# 11. Heimweh.

*Stück langsam.* *Vollstimmig.*



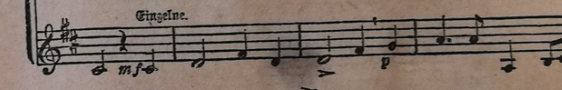
1. Wenn ich den Ban = der fra = ge: Wo kommst du
2. Wenn ich den Laub = mann fra = ge: Wo gehst du
3. Wenn ich den Fress = num fra = ge: Wo blüht dein
4. So hat man mich ge = fra = get: Was quält dich

*Eingangs.*



1. her? Von Hau = se, von Hau = se, spricht er, und leuf = zet
2. hin? Nach Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leicht = tem
3. Blick? Zu Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem
4. sehr? Ich kann nicht nach Hau = se, hab' lei = ne Hei = mat

*Eingangs.*



1. schwer; von Hau = se, von Hau = se, spricht er und leuf = zet schwer.
2. Sinn; nach Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leicht = tem Sinn.
3. Blick; zu Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem Blick.
4. mehr; ich kann nicht nach Hau = se, hab' lei = ne Hei = mat mehr.

*A. Benz.*

*Alle.*




INSTYTUT KULTURALNY  
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE

## 12. Reif segen.

*Gründlich bewegt.* *Vollstimmige v. T. u. B. 2-stimmig.*

1. Dem Gott will rech-te Günst er = wei = sen, den schickt er in die  
 2. Die Bäch-lein von den Ber-gen sprin-gen, die Ver-chen ju-beln  
 3. Den lie-ben Gott laß ich nur wal-ten; der Bäch-lein, Ver-chen,

1. wei-te Welt, dem will er sei-ne Wun-der wei-sen in  
 2. hoch vor Lust; wie sollt' ich nicht mit ih-nen sin-gen aus  
 3. Wald und Feld und Erd' und Him-mel will er-hal-ten, hat

1. Berg und Tal und Strom und Feld.  
 2. vol-ler Reif' und fri-scher Brust?  
 3. auch mein' Sach' auf's best' be-stellt.

*M. v. Eichendorff.*

## 13. Abschied von der Heimat.

*Mäßig. (Ma.)* *Wellstimmig.*

1. Run a-de, du mein lieb' Hei-mat-land, lieb' Heimatland, a-de!  
 Es geht jetzt fort zum fremden Strand, lieb' Heimatland, a-de!

*Einzelne.* *cresc.*  
 Und so sing' ich denn mit fro-hem Mut, wie man sin-get, wenn man

*Vom Chor wiederholt.*  
 wau-deru thut, lieb' Hei-mat-land, a-de!

2. Wie du lachst mit deines Himmels Blau -  
 Lieb' Heimatland, ade!  
 Wie du grüßest mich mit Feld und Au'! -  
 Lieb' Heimatland, ade!  
 ∴ Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn;  
 Doch jetzt zur Ferne zieht's mich hin, -  
 Lieb' Heimatland, ade! ∴

3. Begleitest mich, du lieber Fluß, -  
 Lieb' Heimatland, ade!  
 Bist traurig, daß ich wandern muß, -  
 Lieb' Heimatland, ade!  
 ∴ Vom moos'gen Stein am wald'gen Tal,  
 Da grüß ich dich zum letztenmal, -  
 Mein Heimatland, ade! ∴

*H. Dittelhoff.*



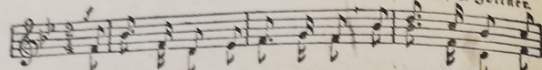
INSTYTUT PÓ  
 im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

ARCHIWUM  
 PAŃSTWOWE  
 WOLSZTYNIE

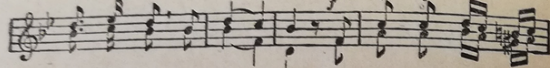


# 14. Das Wandern.

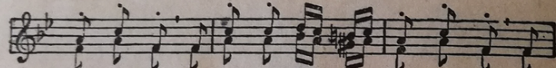
Nach G. Seilner.



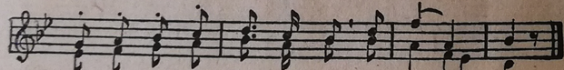
1. Das Wan-der'n ist des Mül-lers Fuß, das Wan-der'n ist des
2. Vom Mül-ler ha-ben wir's ge-lernt, vom Mül-ler ha-ben
3. Das seh'n wir auch den Mä-der'n ab, das seh'n wir auch den
4. Die Stei-ne selbst, so schwer sie sind, die Stei-ne selbst, so
5. O Wan-der'n, Wan-der'n, mei-ne Fuß, o Wan-der'n, Wan-der'n,



1. Mül-ler Fuß, das Wan-der'n! Das muß ein schlech-ter
2. wir's ge-lernt, vom Mül-ler! Das hat nicht Ruh' bei
3. Mä-der'n ab, den Mä-der'n, die gar nicht ge-ne
4. schwer sie sind, die Stei-ne, sie tan-gen mit den
5. mei-ne Fuß, o Wan-der'n! Herr Mül-ter und Frau



1. Mül-ler sein, dem nie-mals fiel das Wan-der'n ein, dem
2. Tag und Nacht, ist stets auf Wan-der-schaft be-dacht, ist
3. still-le seh'n und sich mein' Tag nicht mü-de dreh'n, und
4. man-tern Reih'n und wol-len gar noch schnel-ler sein, und
5. Mül-te-ri'n, laßt mich in Frie-den wei-ter zieh'n, laßt



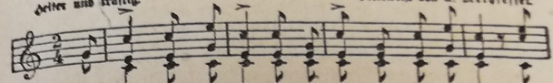
1. nie-mals fiel das Wan-der'n ein, das Wan-der'n!
2. stets auf Wan-der-schaft be-dacht, das Mül-ler!
3. sich mein' Tag nicht mü-de dreh'n, die Mä-der!
4. wol-len gar noch schnel-ler sein, die Stei-nel
5. mich in Frie-den wei-ter zieh'n und wan-der'n!

# 15. Marschlied.

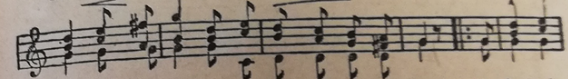
(Frei- und bestimmtig.)

deutlich und kräftig.

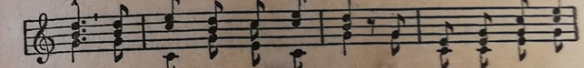
Volksweise von H. Metzger.



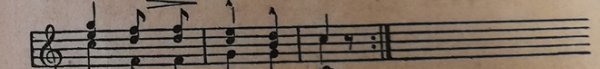
1. Hin-aus in die Fer-ne mit lau-tem Hör-ner-Klang! Er-
2. Wir hal-ten zu-sam-men, wie treu-e Brä-der tun, wenn
4. Wer woll-te wohl zu-tern vor Tod und vor Ge-fahr? Vor



1. he-bet die Stim-me zu freu-di-gem Ge-sang! Der Frei-heit
2. Tod uns um-to-bet und wenn die Waf-fen ruh'n; uns al-le
4. Feig-heit und Schande er-blei-het un-sre Schar! Und wer dem



1. Hand weht kräf-tig durch die Welt; ein frei-es, fro-hes
2. treibt ein rei-ner, frei-er Sinn, nach ei-nem Zie-le
4. Tod im heil'-gen Kam-pfe fand, ruht auch in frem-der



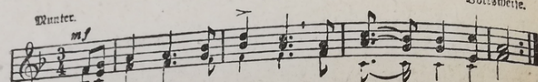
1. Le-ben uns wohl-ge-fällt.
2. Fre-ben wir al-le hin!
4. Er-de im Ba-ter-land.

H. Metzger.

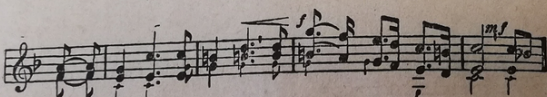


## 16. Wanderlied.

*Munter.* *Fortsammlg.*



1. Der Mai ist ge - kom - men, die Bäu - me schla - gen aus!  
 2. Da blei - be, wer Lust hat, mit Sor - gen zu Haus.  
 3. Frisch auf d'rüm, frisch auf d'rüm im hel - len Son - nen - strahl!



1. Wie die Wol - sen dort wan - dern am himm - li - schen Belt, so  
 2. Die Quel - sen er - klin - gen, die Bäu - me ran - schen all, mein  
 3. da fin - get und jauch - zet das Herz zum Him - mels - zelt: Wie

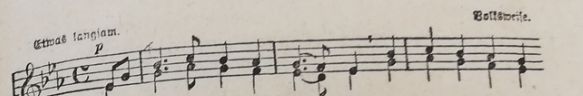


1. steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt.  
 2. Herz ist wie 'ne Ver - ge und Him - met ein mit Schall!  
 3. bist du doch so schön, o du wei - te, wei - te Welt!

G. Weibel.

## 17. Das stille Tal.

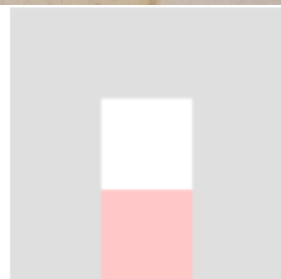
*Etwas langsam.* *Vollstimm.*



1. Im schön - sten Wie - sen - grün - de ist mei - ner Hei - mat  
 Haus; da zog ich man - che Stun - de ins Tal hin - aus. Dich, mein  
 stil - les Tal, grüß' ich tau - send - mal. Da zog ich man - che  
 Stun - de ins Tal hin - aus.

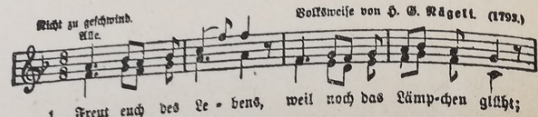
2. Muß aus dem Tal jetzt scheiden, wo alles Lust und Klang;  
 Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.  
 Dich, mein stilles Tal, grüß' ich tausendmal!  
 Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.

3. Sterb' ich, in Tales Grunde will ich begraben sein;  
 Singt mir zur letzten Stunde, beim Abendschein.  
 Dir, o stilles Tal, Gruß zum letztenmal!  
 Singt mir zur letzten Stunde, beim Abendschein.

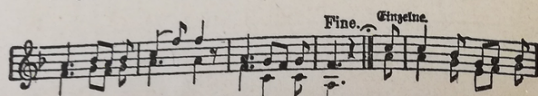


ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
WOLSZTYNIE

## 18. Lebensgenuß.



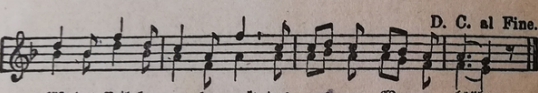
1. Freut euch des Le - bens, weil noch das Lämp - chen glüht;



pflü - ket die Ro - se, eh' sie ver - blüht! Man schafft so gern sich



Sorg' und Müß', sucht Dor - nen auf und sin - det sie und



läßt das Weil - chen un - be - merkt, das uns am We - ge blüht.

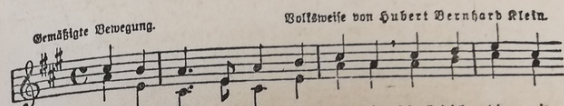
2. Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht; pflücket die Rose, eh' sie verblüht! Wer Redlichkeit und Treue liebt und gern dem ärmern Bruder gibt, da findet sich Zufriedenheit so gerne bei ihm ein.

3. Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht; pflücket die Rose, eh' sie verblüht! Und wenn der Pfad sich furchtbar engt und Mißgeschick uns plagt und drängt, so reißt die Freundschaft Schwester - ich dem Redlichen die Hand.

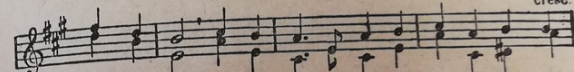
4. Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht; pflücket die Rose, eh' sie verblüht! Se ist des Lebens schönstes Band, schlingt Brüder traulich Hand in Hand; so wallt man froh, so wallt man leicht ins bess're Vaterland.

Hans Martin Uffert (1793).

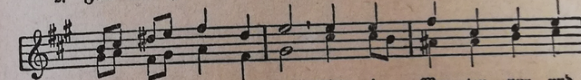
## 19. Mein Vaterland.



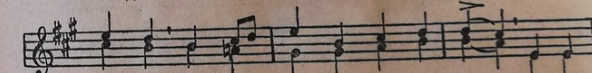
1. Treu - e Lie - be bis zum Gra - be schwör' ich dir mit  
2. In der Freu - de wie im Lei - be ruf' ich's Freund' und



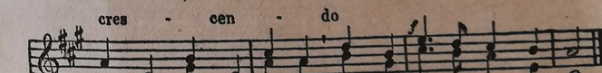
1. Herz und Hand; was ich bin und was ich ha - be, danf' ich  
2. Fein - den zu: E - wig sind ver - eint wir bei - de, und mein



1. dir, o Va - ter - land! Nicht in Wor - ten nur und  
2. Trost, mein Glück bist du. Treu - e Lie - be bis zum



1. Lie - dern ist mein Herz zum Dank be - reit, mit der  
2. Gra - be schwör' ich dir mit Herz und Hand; was ich



1. Tat will ich's er - wi - dern dir in Not, in Kampf und Streit.  
2. bin und was ich ha - be, danf' ich dir, mein Va - ter - land.

Hoffmann v. Fallersleben.

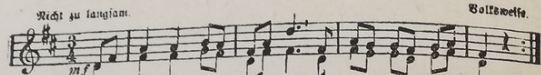




# 20. Wanderlied.

Nicht zu langsam.

Voltsmelle.



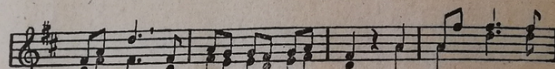
1. Wohl auf noch ge-trun-ken den ju-ni-ten Wein!  
A - de nun, ihr Vie-ben, ge-lie-be den muß sein!



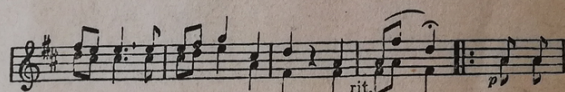
A - de nun, ihr Ver-ge, du vä-ter-lich Haus! Es



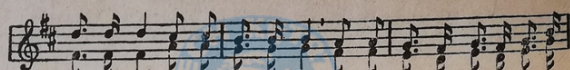
treibt in die Fer-ne mich mäch-tig hin-aus. A - de nun, ihr



Ver-ge, du vä-ter-lich Haus! Es treibt in die

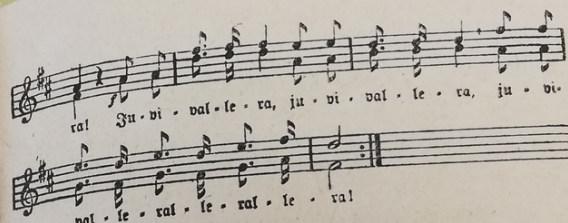


Fer-ne mich mäch-tig hin-aus, hin-aus. — Ju-vi-



val-le-ra, ju-vi-val-le-ra, ju-vi-val-le-rat-le

28



2. Die Sonne, sie bleibet am Himmel nicht steh'n,  
Es treibt sie durch Länder und Meere zu geh'n;  
Die Woge nicht hafet am einsamen Strand,  
Die Stürme, sie brausen mit Macht durch das Land.  
:: Juvivallera usw. ::

3. Mit eilenden Wolken der Vogel dort zieht  
Und singt in der Ferne manch' heimatlich Lied;  
Es treibt es den Wand'rer durch Wälder und Feld,  
Zu gleichen der Mutter, der wandernden Welt.  
:: Juvivallera usw. ::

4. Da grüßen ihn Vögel, bekannt überm Meer,  
Sie fliegen von Fluren der Heimat hierher;  
Da duften die Blumen vertraulich um ihn;  
Sie treiben vom Lande die Lüfte dahin.  
:: Juvivallera usw. ::

5. Die Vögel, sie kennen sein väterlich Haus,  
Die Blumen einst pflanz' er der Liebe zum Strauß;  
Und Liebe, die folgt ihm, die geht ihm zur Hand:  
So wird ihm zur Heimat das fernste Land.  
:: Juvivallera usw. ::

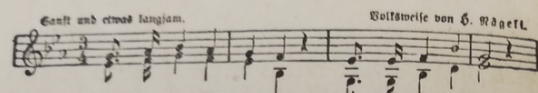
J. Kerner.

29

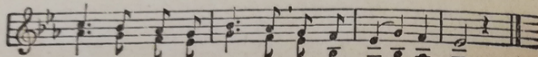


ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE

## 21. An die Abendsonne.



1. Gold = ne A = bend = son = ne, wie bist du so schön!



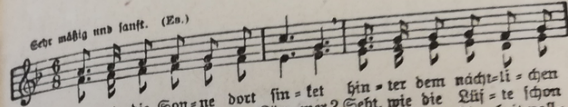
Wie kann es = ne Won = ne de = nen Glanz ich sch'n.

2. Abendglocken singen von der Türme Dach  
Mit gewalt'gen Schwingen dir den Abschied nach.
3. Und die Hände heben zum Gebet sich all',  
Die Gebete schweben auf zum Glockenschall.
4. Seht, sie ist geschieden, läßt uns in der Nacht,  
Doch wir sind im Frieden, der im Himmel wacht!
5. Du, o Gott der Wunder, der im Himmel wohnt,  
Sehest nicht so unter, wie die Sonn', der Mond.
6. Wollest doch uns senden, Herr, dein ewig Licht,  
Daß zu dir wir wenden unser Angesicht.

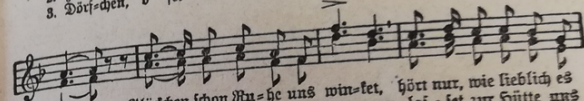
Barth.

## 22. Abendglocklein.

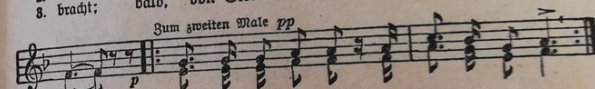
*Vollstimmte.*



1. Seht, wie die Son = ne dort sin = tet hin = ter dem nächt = li = chen
2. Hört ihr das Glö = fen der Läm = mer? Seht, wie die Läu = te schon
3. Dörf = chen, o sei uns will = kom = men! Heut' ist die Ar = beit voll =



1. Bald! Glöckchen schon Ru = he uns win = fet, hört nur, wie lieblich es
2. weh'n! Ru = tig, es fängt an zu däm = mern, laß = set zur Hütte uns
3. bracht; bald, von Ster = nen umschwoomen, na = het die sei = ern = de



1. schallt!
  2. geh'n!
  3. Nacht!
- Trau = si = ches Glöck = lein, du län = test so schön!



1-3. Läu = te, mein Glöcklein, nur zu. län = te zu sü = ßer Ruß!

• •



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE



### 23. Der Lindenbaum

Maßig.

Volksweise von F. Schubert

1. Am Brun-nen vor dem To-re da steht ein Lin-den-  
 2. Ich-mußt' auch heu-je wan-dern vor-bei in tie-ser  
 3. Nun bin ich man-che Stun-de ent-fernt von je-nem

1. Baum; ich träumt' in sei-nem Schat-ten so man-chen sü-ßen  
 2. Nacht, da hab' ich noch im Dun-kein die Au-gen zu-ge-  
 3. Ort, und im-mer hör' ich's rau-schen: du fän-dest Au-he

1. Traum; ich schnitt in sei-ne Äin-de so man-ches Lie-be  
 2. macht. Und sei-ne Zwei-ge rausch-ten, als rie-sen sie mir  
 3. dort! Nun bin ich man-che Stun-de ent-fernt von je-nem

1. Wort, es zog in Freud' und Lei-de zu ihm mich im-mer  
 2. zu: Komm' her zu mir, Ge-sel-le, hier find'st du dei-ne  
 3. Ort, und im-mer hör' ich's rau-schen: Du fän-dest Au-he

1. fort, zu ihm mich im-mer fort.  
 2. Ruh', hier find'st du dei-ne Ruh'!  
 3. dort, du fän-dest Au-he dort! B. Müller.

32

### Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

|   | Seite |
|---|-------|
| Am Brunnen vor dem Tore . . . . .             | 32    |
| Das Wandern ist des Müllers Lust . . . . .    | 22    |
| Der Mai ist gekommen . . . . .                | 24    |
| Deutschland, Deutschland über alles . . . . . | 13    |
| Dort wo der Strom . . . . .                   | 8     |
| Ein Lied ertöne . . . . .                     | 10    |
| Es geht ein Ruf . . . . .                     | 5     |
| Es steht ein Sprüchlein . . . . .             | 7     |
| Freiheit, die ich meine . . . . .             | 16    |
| Freut Euch des Lebens . . . . .               | 26    |
| Goldene Abendsonne . . . . .                  | 30    |
| Hinaus in die Ferne . . . . .                 | 23    |
| Ich hab mich ergeben . . . . .                | 18    |
| Im schönsten Wiesengrunde . . . . .           | 25    |
| Nun ade, du mein lieb Heimatland . . . . .    | 21    |
| Nun suchen Arglist und Gewalt . . . . .       | 3     |
| Seht, wie die Sonne dort sinket . . . . .     | 31    |
| Treue Liebe bis zum Grabe . . . . .           | 27    |
| Wem Gott will rechte Gunst erweisen . . . . . | 20    |
| Wenn ich den Wanderer frage . . . . .         | 19    |
| Westpreußen, hoch in Ehren . . . . .          | 12    |
| Wild flutet der See . . . . .                 | 14    |
| Wohlauf noch getrunken . . . . .              | 28    |

im. Wojciecha Krzyskiego w Olsztynie



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
WOLSZTYNIE